

46 23029



Didaktische FWU-DVD

# Masel Tov Cocktail

Religion

 Klasse 8–13

Ethik

 Klasse 8–13

Geschichte

 Klasse 8–13

Politische Bildung

 Klasse 8–13



Trailer ansehen

DEUTSCHER  
MENSCHENRECHTS  
FILMPREIS

Das Medieninstitut  
der Länder



## Masel Tov Cocktail

Masel Tov Cocktail

Film 32 min

Masel Tov Cocktail

Sequenzen

Infotafeln

Bilder

Bonusmaterial

Filme

Arbeitsmaterial



### Schlagwörter

Antisemitismus; Diskriminierung; ethische Entscheidung; Erinnerungskultur; Gerechtigkeit; Gewissen; Glaube; Herkunft; Holocaust; Identität; interreligiöser Dialog; Israel; Judentum; Judenverfolgung; jüdische Kultur; jüdisches Leben heute; Konfliktbearbeitung; Kontingentflüchtlinge; Menschenrechte; Migration; Mitschuld; Nahostkonflikt; Nationalsozialismus; Philosemitismus; Pluralismus; politischer Dialog; Rassismus; Rechtsextremismus; Rollenzuschreibung; Schlussstrich-Debatte; Schuld; Shoah; Speisegebote; Stereotypisierung; Stolpersteine; Täter-Opfer-Umkehr; Toleranz; vierte Wand; Vorurteile

### Systematik

<b>Ethik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Konflikte und Konfliktregelung › gesellschaftliche Konflikte</li> <li>› Werte und Normen</li> <li>› Religionen, Weltanschauungen</li> </ul>
<b>Geschichte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Epochen › Neueste Geschichte seit 1990 › Bundesrepublik Deutschland</li> </ul>
<b>Politische Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Gesellschaftspolitische Gegenwartsfragen › Migration</li> <li>› Gesellschaftspolitische Gegenwartsfragen › Vorurteile, Rassismus</li> </ul>
<b>Religion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Religionskunde › nichtchristliche Religionen</li> <li>› Religiöse Lebensgestaltung › Glaube</li> <li>› Religiöse Lebensgestaltung › Ethik</li> </ul>

## Zum Inhalt

### Masel Tov Cocktail (Film 32 min)

Einen Tag lang begleiten die Zuschauer Dima, den Protagonisten, der gleich zu Beginn ein Hakenkreuz auf der Schultoilette übermalt. Dort provoziert Tobias Dima so heftig, dass der ihn ins Gesicht schlägt. Der Konflikt bildet den Auftakt für die weitere Handlung – die Auseinandersetzung mit seinen Eltern, dem Schulleiter, der Mutter des geschlagenen Jungen und schließlich mit Tobias. Der Zuschauer ist Zeuge verschiedener Markierungen als Jude, die Dima im Laufe des Tages erlebt.

### Filmsequenzen

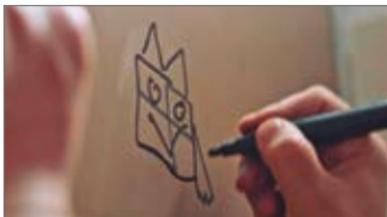
#### Dimas Herkunft (5:40 min)

Der Film startet mit einer Situation in der Schule. Aus dem Hakenkreuz auf der Schultoilette wird eine „Nazieule“. Tobi, ein Mitschüler Dimas, macht provozierende antisemitische Äußerungen über den Holocaust und Dima schlägt zu.

Dima spricht mit dem Zuschauer und stellt klar, dass dieser Film nicht von Juden aus der Opferrolle in schwarz-weißem Erzählmodus berichtet, sondern dass es um das Hier und Jetzt geht. Es wird wieder bunt, der Titel des Films wird eingeblendet und Dima erzählt seine Familiengeschichte, die die Situation der Kontingentflüchtlinge in Deutschland beschreibt.

#### Täter und Opfer (8:00 min)

Dima wird von seinen Eltern auf den Vorfall in der Schule angesprochen, weil der Rektor wegen des Schulausschlusses angerufen hat. Dima hat sich als Jude beleidigt gefühlt, aber seine Eltern bestehen auf einer Entschuldigung bei Tobias. Die Abfahrt wird von den Eltern als Erpressung eingesetzt. Dima geht mit einem Blumenstrauß zu Tobias' Elternhaus. Er trifft unterwegs auf seine Freundin Michelle und erzählt ihr vom Gespräch mit dem Rektor, der mit einer Beispielgeschichte in Richtung Täter-





Opfer-Umkehr geht und will, dass Dima in sich gehe und Tobias und er sich die Hand zur Entschuldigung reichen. Dima weigert sich.

Dima ist auf dem Weg zu Tobias' Elternhaus, hat an der Ampel eine Begegnung mit Marcel, der ihn auf die typisch jüdische Vergangenheit im Zweiten Weltkrieg anspricht und versichert, dass es bei ihm keinen Nazi in der Familie gegeben hätte. An der Haustür bei Tobias' Mutter angekommen, muss er sich weitere Vorurteile anhören, obwohl er sich eigentlich nur entschuldigen wollte.

#### Falafelstreit – Juden und Araber (2:20 min)

Dima macht Mittag beim Libanesen und denkt über Falafel, Hummus, Palästinenser und Israel nach. Während er isst, betritt Vlad, ein Bekannter aus der jüdischen Gemeinde, den Imbiss und ist entsetzt, wie Dima hier essen gehen kann. Die Araber hätten Israel doch die Falafel gestohlen, das Geld, das er hier

ausgabe, werde gegen Israel verwendet und die besten Falafel gäbe es sowieso in Israel, wo Dima dringend mal hinfahren solle. Dima taucht gedanklich in eine ironische Tanzszene zum Nahostkonflikt ab.

#### Jüdische Geschichte (4:50 min)

Vlad hat einen Auftrag für Dima. Er muss für ihn im Kaufhof einkaufen gehen. Für Dima ein Grund, den Zuschauern die nationalsozialistische Epoche der Unternehmensgeschichte von Kaufhof und anderen bekannten Marken zu erzählen. Dima trifft auf seine Lehrerin Frau Jachthuber, die auch im Kaufhof einkauft. Sie regt sich über Tobias' antisemitische Provokation auf und bittet Dima um ein Referat zur „Shoah-Vergangenheit“ seiner Familie, die aber aus der ehemaligen Sowjetunion kommt. Er könnte ein Referat über das beliebte Gericht „Gefilte Fisch“ halten, aber das will seine Lehrerin nicht hören. Dima willigt in ein Referat über die „Opfergeschichte“ ein und sieht es als „Shoah-Business“.

#### Umgang mit Antisemitismus (4:00 min)

Wer ist stolz auf was? Vlad ist stolz auf die Juden, Frau Jachthuber ist stolz darauf, die Juden zu lieben, die Deutschen sind stolz darauf, wieder stolz sein zu

dürfen. Aber wie sieht es heute wirklich aus. Alles aufgearbeitet? Stolpersteine für die Vergangenheit, aber wie sieht es mit der Bewältigung der Probleme in der Gegenwart und der Zukunft aus? Es gibt die neuen Nazis, es gibt die Schlussstrich-Debatte. Dima musste sich genau deshalb gegen Tobias' antisemitische Provokation wehren. Dann trifft Dima seinen Opa am AfD-Stand.

#### Erinnerungskultur (4:10 min)

Dima ist auf dem Weg zu Tobias, um sich zu entschuldigen und kommt an einer Gruppe von Mädchen vorbei, die vor dem Denkmal „Das Verbrechen an den jüdischen Bürgern der Stadt ist unvergessen, 1933–1945“ ein Tanzvideo drehen. Ist ihnen klar, welche Location sie ge-

wählt haben? Es ergibt sich die Frage, wie eine gute und angemessene Erinnerungskultur aussehen kann und vermittelt werden soll. Dazu braucht es aber Wissen über die Zeit des Nationalsozialismus. Dima regt sich über das Lied „Shalom aleichem – Frieden für alle“ auf, das der Gemeindechor singt und für ihn an seiner Realität vorbei geht. Er will Tobias keinen Frieden bringen, redet sich in Rage und stolpert über Tobias, der gerade die Stolpersteine schrubbt. Tobias provoziert Dima wieder: Nur weil Dima Jude sei, habe er eine Woche frei bekommen. Sie streiten sich und dann kündigt sich das Ende des Films an. Hat Dima sich entwickelt oder ist er einfach ein aggressiver Jude, der zuschlägt, wie am Anfang des Films?



## Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

### Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahr und beschreiben sie;
- nehmen grundlegende religiöse Ausdrucksformen wie Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten wahr, können sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen;
- identifizieren in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen.

### Urteilsfähigkeit:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- urteilen in religiösen und ethischen Fragen begründet;
- nehmen im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen ein und vertreten ihn argumentativ.

### Dialogfähigkeit:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen am religiösen, gesellschaftlichen und politischen Dialog argu-

mentierend teil;

- lassen sich auf die Perspektive anderer ein und setzen sie in Bezug zum eigenen Standpunkt;
- benennen Kriterien für einen konstruktiven interreligiösen Diskurs.

## Didaktische Hinweise

Der Kurzfilm „Masel Tov Cocktail“ (Regie Arkadij Khaet, Mickey Paatzsch) bietet viele Ansatzpunkte, den alltäglichen Antisemitismus zu thematisieren.

Das Besondere an dem Film ist, dass er aus jüdischer Perspektive erzählt wird und folglich authentisch ist. Der Kurzfilm schlägt einen Bogen zwischen verstecktem, unreflektiertem, offenem und auch unbewusstem Antisemitismus. Denn neben offenen Beleidigungen sowie rechtspopulistischen Äußerungen, die er aufzeigt, hinterfragt der Film auch das vermeintliche Interesse vieler Deutscher an jüdischen Menschen. Die Erinnerungskultur kann ebenso diskutiert werden wie der Umgang von Schulen mit antisemitischen Vorfällen. Hier lässt sich gut an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen, ihre Erfahrungen sowie ihr Wissen zu den Themen Judentum, Holocaust und Antisemitismus kön-

nen reflektiert werden.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung lohnt sich auch eine nähere Betrachtung der Gestaltung des Films. Sein Tempo erschöpft Zuschauerinnen und Zuschauer am Ende ebenso wie Dima. Zudem durchbricht der Jugendliche immer wieder die vierte Wand und spricht die Zuschauerinnen und Zuschauer an, sodass ein Entkommen nicht möglich ist. Der Einsatz des Films bietet sich ab Klasse 8 in der Mittelstufe (Mittel-, Realschule oder Gymnasium) im Religions-, Gemeinschaftskunde-, Politik- oder Sozialkundeunterricht an.

Der Film sollte zunächst komplett angeschaut werden. Die Arbeitsblätter 1–7 beziehen sich auf den ganzen Film und nicht nur auf einzelne Sequenzen. So können im zweiten Schritt die einzelnen Sequenzen mit dem Arbeitsmaterial sukzessive oder auch unabhängig von den anderen Sequenzen/Themen gesichtet und erarbeitet werden. Die Arbeitsblätter können in der angegebenen Reihenfolge bearbeitet werden, eine Bearbeitung aller Arbeitsblätter ist für die Interpretation des Films aber nicht zwingend erforderlich.

Das Quiz „Was weißt du über das Judentum?“ (AB1) ist vorab sehr zu empfehlen,



da der Film auf einige Traditionen im Judentum anspielt, die so als Vorurteile gegenüber Juden oder der jüdischen Religion dekonstruiert werden (siehe Tobias' Behauptung, die Beschneidung habe zur Bar Mitzwa stattgefunden). Um solche Falschaussagen zu entlarven, muss ein Basiswissen vorhanden sein, auch um beispielsweise die Forderung des Opas, jüdisch zu heiraten, besser verstehen zu können.

Die Gesamteinheit ist für 10 bis 12 Unterrichtsstunden ausgelegt. Die Themen können aber auch einzeln voneinander erarbeitet werden.

Die Lehrkraft ist dabei überwiegend Moderator und Berater, der die Arbeitsaufträge klar strukturiert, Medien zur Verfügung stellt und unterstützend tätig ist.

Weiterführende Methoden zum Umgang mit dem Thema:

Anschließend an die Erfahrungen Dimas können Schülerinnen und Schüler sich in



mehreren von der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.) entwickelten interaktiven Methoden kritisch mit Antisemitismus und Ausgrenzungsmechanismen auseinandersetzen. Sie erarbeiten Handlungsoptionen in der Konfrontation mit ganz unterschiedlichen Alltagsbeispielen von Täter-Opfer-Umkehr und vermeintlich „positiver“ Stereotypisierung. Darüber hinaus setzen sich die Schülerinnen und Schüler in einem Quiz, Gruppenarbeiten und Positionierungsübungen vertiefend mit Aspekten des Films wie Identität, Vielfalt und Zugehörigkeit, Geschichte und Gegenwart jüdischen Lebens in Deutschland, Ambiguität in Bezug auf deutsch-jüdische Kontinuitäten und das nachkriegsdeutsche „Gedächtnistheater“ auseinander.

Die pädagogischen Materialien sind geeignet für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren und nutzbar für die Gestaltung mehrerer Unterrichtseinheiten oder eines Projekttages. Sie können auf der Onlineplattform für Antisemitismuskritik und Bildungsarbeit „Anders Denken“ heruntergeladen werden.

Die Produktion kann im Rahmen der folgenden Themenschwerpunkte eingesetzt werden:

- Glauben und Leben jüdischer Jugendlicher in Deutschland
- Erscheinungsformen des Judentums
- Begegnungen mit anderen Religionen im Alltag
- Empathischer, toleranter und respektvoller Umgang mit anderen Religionen
- Umgang mit Antisemitismus
- Hintergründe von Migration und das Wahrnehmen ihrer biografischen Auswirkungen
- Ideologie des Nationalsozialismus
- Charakterisierung und Bewertung des Zweiten Weltkriegs und Auseinandersetzung mit den Begriffen „Holocaust“ und „Shoah“
- Begründung der Verantwortung, die sich aus der Singularität der nationalsozialistischen Verbrechen ergibt (Schuld, Mitschuld, „Schlussstrich“)
- Erinnerungskultur
- Entscheidungskriterien und -instanzen für gerechtes Handeln
- Analyse von Konfliktursachen und Aufzeigen von Perspektiven für konstruktive Lösungen

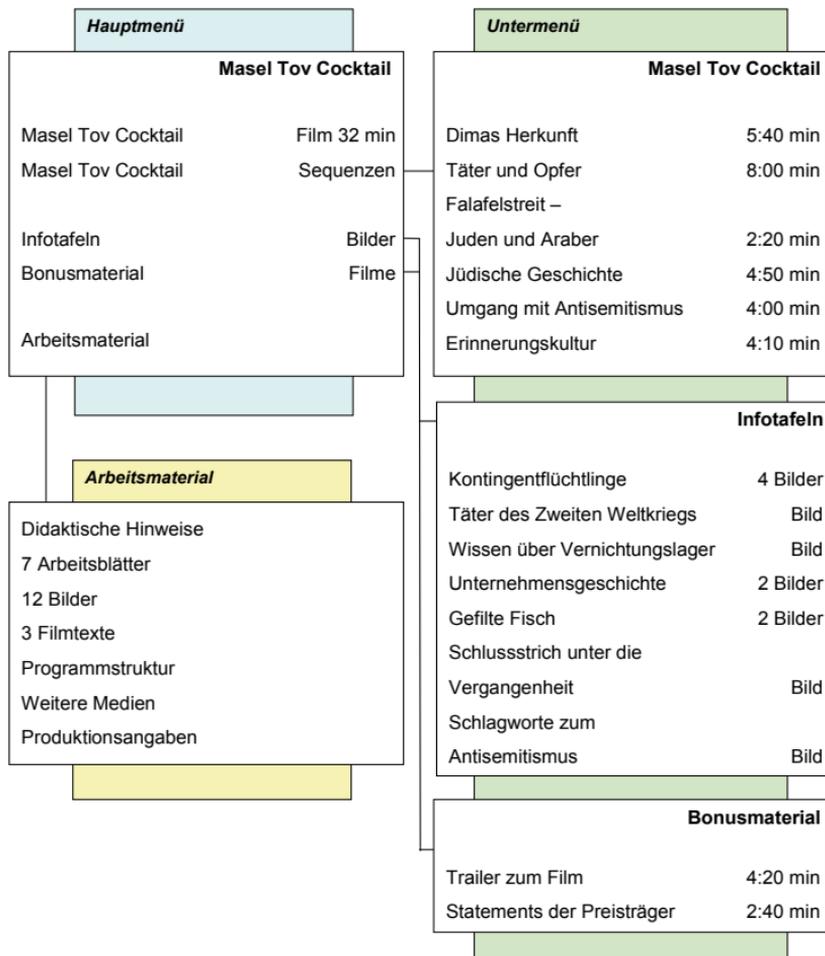
## Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen als PDF- und Word-Dateien vor.

Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz der Filme, der Sequenzen und der ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter (teilw. mit Lösungen)	<ol style="list-style-type: none"><li>1) Quiz – Was weißt Du über das Judentum?</li><li>2) Dima</li><li>3) Tobias</li><li>4) Erinnerungskultur</li><li>5) Antisemitismus</li><li>6) Filmanalyse</li><li>7) Jüdisches Leben</li></ol>
Bilder	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kontingentflüchtlinge I–IV</li><li>• Täter des Zweiten Weltkriegs</li><li>• Wissen über Vernichtungslager</li><li>• Unternehmensgeschichte I und II</li><li>• Gefilte Fisch I und II</li><li>• Schlussstrich unter die Vergangenheit</li><li>• Schlagworte zum Antisemitismus</li></ul>
Filmtexte	Filmtexte zu Maseł Tov Cocktail, Trailer zum Film, Statements der Preisträger als PDF-Dateien
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Informationen zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

## Programmstruktur



## Produktionsangaben

### Masel Tov Cocktail (DVD)

#### Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2021

#### DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH  
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,  
2021

#### Konzept

Sylvia Kolter

#### Arbeitsmaterial

Rifka Ajnwojner und Manfred Levy

#### Bildnachweis

© Filmakademie Baden-Württemberg  
© KlGA Berlin e.V.

#### Pädagogische Referentin im FWU

Sylvia Kolter

## Produktionsangaben zu den Filmen

### Masel Tov Cocktail

#### Produktion

im Auftrag der Filmakademie  
Baden-Württemberg GmbH  
in Kooperation mit SWR und ARTE

#### Regie

Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch

#### Drehbuch

Arkadij Khaet und Merle Teresa Kirchoff

#### Bildgestaltung

Nikolaus Schreiber

#### Montage

Tobias Wieduwilt

#### Musik

Andreas Skandy

#### Trailer zum Film

#### Eine Produktion von

3sat, Kulturzeit vom 04.09.2020

#### Bericht

Jutta Louise Oechler / Nicolette Feiler-Thull

#### Kamera

Željko Pehar

#### Schnitt

Sandra Kocanek

#### Statements der Preisträger

Ein Interview im Rahmen der Verleihung des  
Deutschen Menschenrechts-Filmpreises 2020,  
05.12.2020

#### aufgenommen von

Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch

Nur Bildstellen/Medienzentren:  
öV zulässig

© 2021

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH

Geiseltasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

## Masel Tov Cocktail

Dimitrij Liebermann (19) ist Jude und hat Tobi geschlagen. Dafür soll er sich entschuldigen. Nur leid tut es ihm nicht unbedingt. Auf dem Weg zu Tobi begegnet Dimitrij ein Querschnitt der deutschen Gesellschaft mit Vorurteilen und immer wieder ein Problem, das es auszuhandeln gilt: seine deutsch-jüdische Identität. Eine Zutatenliste fasst den Inhalt des Kurzfilms zusammen: 1 Jude, 12 Deutsche, 5 cl Erinnerungskultur, 3 cl Stereotype, 2 TL Patriotismus, 1 TL Israel, 1 Falafel, 5 Stolpersteine, einen Spritzer Antisemitismus. Zubereitung: Alle Zutaten in einen Film geben, aufkochen lassen und kräftig schütteln.

	Laufzeit	39 min
	Klasse	8–13
	Sprache	DE
	Filme	3
	Filmsequenzen	6
	Arbeitsblätter	7
	Bilder	12

### Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- › lernen den Glauben und das Leben jüdischer Jugendlicher in Deutschland kennen;
- › nehmen am religiösen, gesellschaftlichen und politischen Dialog argumentierend teil;
- › setzen sich mit Erscheinungsformen des Antisemitismus auseinander und entwickeln Strategien zu seiner Bekämpfung;
- › machen sich die Verantwortung bewusst, die sich aus der Singularität der nationalsozialistischen Verbrechen ergibt (Schuld, Mitschuld, „Schlussstrich“).

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 8–10	Klasse 11–13
Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland	✓	✓
Wissen zum Judentum	✓	
Umgang mit Antisemitismus	✓	✓
Judenverfolgung und Erinnerungskultur	✓	✓
Migration		✓
Politischer und religiöser Dialog	✓	✓

Lehrprogramm  
gemäß  
§ 14 JuSchG und  
§ 60b UrhG

**GEMA**  
Alle Urheber- und Leistungs-  
schutzrechte vorbehalten.  
Nicht erlaubte/genehmigte  
Nutzungen werden zivil- und /  
oder strafrechtlich verfolgt.



FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH  
Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1  
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de  
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444  
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut  
der Länder

